

KURZ NOTIERT

Kellerbrand im „Cafe Relax“ rasch gelöscht

AACHEN. Bei Arbeiten im Rahmen eines Projekts für Arbeitslose ist es gestern Morgen kurz nach 9 Uhr im Keller des Café Relax am Kaiserplatz zu einem Feuer gekommen. Die sofort alarmierte Feuerwehr konnte den Brand schnell löschen. Verletzt wurde niemand, es entstand nur geringer Sachschaden.

Ausgelöst worden war der Brand bei Flexarbeiten, durch den Funkenflug hatte ein Korb mit Wäsche sich entzündet. Dadurch kam es zu erheblicher Rauchentwicklung, die mittels Hochdrucklüfter bekämpft wurde. Aufgrund des Feuers blieb das Café Relax gestern geschlossen, auch heute öffnet die Anlaufstelle für Drogenabhängige nicht. Die benachbarte Drogentherapeutische Ambulanz und voraussichtlich auch der Konsumraum werden aber heute geöffnet, erklärte Suchthilfe-Geschäftsführer Wolfgang Offermann gestern.

Tivoli-Parkplätze in Haaren unerwünscht

HAAREN. Bei allem Wohlwollen für die Aachener Alemania und den Neubau des Tivolis, in Haaren bleibt die Bezirksvertretung hart, sie lehnt einstimmig die Anlegung von Parkplätzen in der Friedenstraße ab. Vage Aussagen, Widersprüchlichkeiten und keine klare Linie attestierte Dr. Christian Lange (CDU) der Verwaltung. Bei 1800 Parkplätzen müsse ein Anschluss an die Krefelder Straße her. Aber dafür sieht der Landesbetrieb Straßenbau NRW keinen Bedarf. Bezirksvorsteher Ferdinand Corsten (CDU) sagte, an die Belange der Haarer Bürger sei nach wie vor überhaupt nicht gedacht worden. Das könne nicht die Lösung sein. In die gleiche Kerbe schlug Michael Schulz (SPD), auch er sieht keine zufriedenstellende Lösung. (der)

Neuer Spielplatz an Schleckheimer Straße

AACHEN. An der Schleckheimer Straße im Stadtbezirk Kornelimünster-Walheim ist der erste Bauabschnitt des neuen kinder- und familienfreundlichen Wohngebietes bald fertig. 75 Familien werden hier ein neues Zuhause finden. In dem Wohngebiet wird dieses Jahr auch ein Spielplatz angelegt, an dessen Gestaltung Kinder, Jugendliche und Eltern mitwirken können. Sie sind am 13. und 14. März zwischen 15 und 18 Uhr herzlich eingeladen, auf das neue Spielplatzgelände zu kommen. Dort können sie ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen mitteilen. Auf dem Platz wird ein Bauwagen stehen mit der Aufschrift „Hier wohnen wir – hier spielen wir“. Das ist der mobile Planungswerkstattwagen. Vor Ort stehen als Ansprechpartner Vertreter der Stadtverwaltung Aachen, der Gewoge und der Landschaftsarchitekt Georg Schöke zur Verfügung.

Kulturkreis fährt nach Wien

RICHTERICH. Der Kulturkreis Richterich unternimmt eine Fahrt nach Wien, um unter anderem die viertgrößte Gemäldesammlung der Welt im Kulturhistorischen Museum zu besuchen. Die Fahrt findet vom 29. August bis 3. September statt. Es sind noch wenige Plätze frei. Anmeldungen nimmt Paul Reiter unter ☎ 171518 entgegen. (der)

Sturm: Stadtbekannt sagt Führungen ab

AACHEN. Der Verein Stadtbekannt & Co sagt seine Führungen an diesem Wochenende wegen einer Sturmwarnung ab. Betroffen sind die Führungen „Von wilden Männern, Hexen und Gespenstern“ am Samstag und „Lousberg für kleine Forscher - Kindertour“ am Sonntag.

Vorzeigeprojekt mit reichlich Nährwert

Sozialer und gesundheitlicher Ansatz zugleich: Grundschule in Rothe Erde bietet Kindern jeden Tag ein Frühstück

VON UNSERER MITARBEITERIN
JUDITH WEHR

AACHEN. Seitdem das Projekt „gesund gefrühstückt lernt es sich leichter“ an der katholischen Grundschule Rothe Erde läuft, sind die Kinder begeistert. Sie können sich jetzt täglich nach der zweiten Schulstunde auf belegte Brote, Obstspieße und Rohkost freuen. Das Frühstück wird liebevoll von einer Gruppe von Müttern zubereitet.

„Dies ist ein Vorzeigeprojekt und lädt zur Nachahmung ein, denn es bündelt einen sozialpolitischen und einen gesundheitlichen Ansatz“, meinte Stadtdirektor Wolfgang Rombey. So trägt dieses Projekt nicht nur zur Verbesserung des Wohlbefindens der Kinder bei, sondern fördert zudem das gemeinsame Miteinander und letztlich das Verständnis für andere Kulturen. Diese Integrationsarbeit in der Schule ist wichtig, da mehr als die Hälfte der Kinder einen Migrationshintergrund haben.

Spenden sind willkommen

Der Verein zur Förderung der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil Rothe-Erde nimmt unter der Kontonummer 1071752420 bei der Sparkasse Aachen, BLZ: 39050000, Spenden gerne an.

Ursache für das Projekt war die Feststellung, dass viele Kinder aufgrund eines fehlenden Frühstücks an Konzentrationsschwierigkeiten und Leistungsdefiziten leiden.

Parallel zu dem Frühstück werden auch die Mütter in Haushaltsführung und gesunder Ernährung weitergebildet. Diese Weiterbildungsmaßnahmen haben sogar dazu geführt, dass vier Frauen in neue Beschäftigungsverhältnisse eintreten konnten.

Fortbestand gefährdet

Die Schule bildet zusammen mit dem katholischen Kindergarten und dem katholischen Kinder- und Jugendhaus das Zentrum des Stadtteils. Aufgrund der geringen Neuanmeldungen ist es nicht sicher, wie lange sie fortbestehen kann.

Die Schulleiterin und alle anderen Beteiligten hoffen, dass sie durch ihr soziales Engagement letztendlich auch den Standort der Schule aufwerten können.

Der Verein zur Förderung der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil Rothe Erde setzt sich, unter Leitung von Uschi Brammertz, für einen langfristigen Erhalt des Projekts ein. Unter Mitwirkung von Rolf-Leonhard Haugrund, Geschäftsführer der Katholischen Stiftung Marienhospital und gleichzeitiger Schirmherr des Projekts, sowie von Hans-Josef Thout, Honorarkonsul der Türkei, ge-



Freuen sich über das Frühstück für die Schulkinder: Dieter Begaß, Huberta Defourney, Wolfgang Rombey, Uschi Brammertz und Rolf-Leonhard Haugrund (von links). Foto: Kurt Bauer

lang es, pro Jahr Spendenmittel in Höhe von 20.000 Euro zu akquirieren. Zusätzlich übernimmt das Stadtteilbüro Aachen Ost für nicht gedeckte Kosten eine Ausfallbü-

schafft. Die Initiative ist somit Teil des Projekts Stadterneuerung Ost, das bis Ende 2009 mit elf Millionen Euro unterstützt wird. Um jedoch das Projekt der Grundschule

darüber hinaus zu gewährleisten, bedarf es neben einer guten Zusammenarbeit von Stadt und Schulträgern auch eines vermehrten Engagements der Bürger.

Endlich Lärmschutz für den Ravelsberg

1200 Meter lange Wand wird jetzt errichtet

HAAREN. Seit Jahren schon kämpft die Bezirksvertretung Haaren „Am Ravelsberg“ für einen ausreichenden Lärmschutz entlang der Autobahn. Regierungsbauinspektor Roland Schmidt vom Landesbetrieb Straßen.NRW gab nun bekannt, dass bereits im Juni mit den Arbeiten zu dieser Maßnahme begonnen werden soll.

Insgesamt ist eine 1200 Meter lange Lärmschutzwand vorgesehen, die Bauzeit dafür beziffert Schmidt auf vier Monate. Die Höhe der Lärmschutzwand wird zwischen drei und fünf Metern betragen. „Den Lärmschutz haben sich die Leute hier redlich ver-

dient“, stellte Bezirksvorsteher Ferdinand Corsten (CDU) fest. Fünf Meter Höhe wäre zwar besser gewesen, aber man könne auch mit weniger leben. „Ein tolles Ergebnis“, bilanzierte Corsten.

Michael Schulz (SPD) erinnerte den Regierungsbauinspektor an den bestehenden Wunsch, nach Möglichkeit einen Autobahnanschluss an die L 23n nicht aus den Augen zu verlieren. „Es sieht gut aus, wir sind dran, derzeit machen wir diesbezüglich Verkehrsuntersuchungen“, antwortete Roland Schmidt. Eine Ortsumgehung Verlautenheide werde dagegen auch finanziell immer schwieriger. (der)



66 Laurensberger Kinder freuen sich über feuerrote Rutsche

„Hier sieht es aus, wie auf einem Abenteuerspielplatz“, bemerkte Karl-Heinz Scheilen von der Aachener Bank freudig angesichts des kleinen Spielparadieses auf dem Außen- gelände der Kindertagesstätte Schurzelter Straße. Eine Begeisterung, die die 66 Kinder der Laurensberger Kita mit großer Zustimmung teilen. Neben Sandkasten und Nestschaukel ist es jedoch besonders die

brandneue Rutsche, die mit ihrer feuerroten Farbe die Kleinen zum Spielen nach draußen lockt. Als städtische Einrichtung hat es die Kindertagesstätte ihrem Förderverein zu verdanken, dass der starke Bewegungsdrang der Kinder in zunehmend vielfältiger Weise befriedigt werden kann. Das „Projekt Rutsche“ verfolgte der Förderverein rund zwei Jahre lang und zeigte

anhand dieses Beispiels, was in Zusammenarbeit mit Partnern für Kinder erreicht werden kann. Denn dank der Kostenübernahme durch die Aachener Bank und die Stadt können die vorhandenen finanziellen Mittel des Vereins nun für andere wichtige Investitionen verwendet werden. Demnächst werde an der Anschaffung von großen Matten für die Turnhalle gearbeitet. (akas)

Hilfe für starke Eltern

„Boje“ beschäftigt sich mit der Vaterrolle

AACHEN. „Starke Eltern – Starke Kinder“ lautet seit Jahren das Motto der Elternkurse des Kinderschutzbundes. Doch meist werden die Kurse von Müttern besucht, und so bleiben Probleme der Väter oft auf der Strecke. Um genau diese ging es Erdogan Ferhat, Vater eines dreijährigen Sohnes. Daher ermutigte er vor sechs Jahren aus der Türkei übersiedelte 29-jährige die Leiterin der Kindertagesstätte „Mittendrין“ (Goerdelerstraße 10), Nassim Navvabi, einen Kurs für Väter ins Leben zu rufen.

Auf offene Ohren stieß diese Idee bei der „Boje“, der Beratungsstelle für junge Eltern in Aachen-Ost. Daher bietet das von der Stadt, der Werkstatt der Kulturen und der Evangelischen Erwachsenenbildung getragene Projekt erstmals einen Kurs an, der sich mit

der Vaterrolle beschäftigt. „Hier geht es um Grenzen und Regeln, Konflikte und Strategien, aber auch um Kultur und Erziehung“ weiß Kursleiter und Familientherapeut Michael Rößner.

Die kleine Gruppe von derzeit fünf Vätern erlaubt, dass individuell auf Probleme eingegangen wird. So fand Gürbüz Rat, um seinem Sohn die Angst vor dem Fußballtraining zu nehmen, und zeigt sich vom kostenlosen Angebot begeistert: „Ich mache das für die Zukunft meiner Kinder, viele wissen nicht, wie sie mit ihrem Nachwuchs umgehen sollen! Die Kindererziehung in der Türkei ist anders als hier.“ Das Angebot steht allen Interessierten offen und trägt somit auch zur Integration bei. Weitere Infos gibt es unter ☎ 5153513 oder 705050. (ans)

Rundes Angebot von der Ruhebank bis zum Wanderweg

Seniorenbeirat präsentiert seine Arbeit bei der Euregio-Wirtschaftsschau. Vertreter für über 60.000 Bürger auf der Showbühne.

AACHEN. Ob es um seniorengeeignete Ruhebänke, um Sitzgelegenheiten für Reisende im Hauptbahnhof, um längere Ampelschaltungen an Fußgängerüberwegen, um den Ausbau von Wanderwegen oder um die öffentliche Sicherheit geht, stets ist der „Seniorenbeirat in der Stadt Aachen“ zur Stelle, wenn es um spezifische Belange der älteren Menschen in der Stadt geht. Auf der Euregio-Wirtschaftsschau stellte der neu gewählte Seniorenbeirat sich und seine Arbeit vor.

Unter der bewährten Moderation von Hubert S. Klöcker, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Seniorenbeirats, präsentierten sich am Tag der Senioren Mitglieder des Seniorenbeirats aus den in 13 Bezirke eingeteilten Stadtvierteln.

Auf der Show-Bühne in Halle 11 erläuterte Klöcker vor großem und überwiegend älterem Publikum kurz die Zusammensetzung des 19-köpfigen gesamtstädtischen Seniorenbeirats, bevor die Sprecher der jeweiligen Bezirke über die Arbeit in ihren Stadtteilen berichteten.

Der Seniorenbeirat fühlt sich als Sprachrohr für die mehr als 60.000 Bürger ab 60 Jahre in der Stadt. Seine Mitglieder sind ehrenamtlich tätig.

Parteilos neutral setzen sie sich gegenüber Rat und Verwaltung, den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege, den Trägern der überörtlichen und anderen Institutionen für die Probleme und Wünsche der älteren Bürger ein.

Weil es auch darum geht, die ältere Generation zu aktiver Mitarbeit in allen Lebensbereichen

anzuregen, rührten die Seniorenvertreter auf der Euregio-Bühne mächtig die Werbetrommel: „Ihre Wünsche, Anliegen, Vorschläge und Kritik sind für die Arbeit des Seniorenbeirats sehr wichtig. Deshalb machen Sie mit und sagen Sie, was Sie als ältere Aachenerinnen und Aachener von einer seniorenfreundlichen Stadt erwarten.“

Eine ansprechend aufgemachte kleine Broschüre „Seniorenbeirat in der Stadt Aachen“ hilft bei der persönlichen Kontaktaufnahme. Die kostenlose Broschüre stellt alle Mitglieder des Seniorenbeirats

vor und listet nützliche Adressen auf. Auf der Euregio (noch bis Sonntag, 2. März) ist das Heft erhältlich am Stand des Seniorenbeirats: Halle 3, Stand 14.

Die Broschüre liegt auch in städtischen Behörden aus. Auskünfte über den Seniorenbeirat erteilen der Vorsitzende Rolf Eckert (Telefon 57 58 57), die städtische Leitstelle „Älter werden in Aachen“ (Helmut Bücken, ☎ 4325051) und das Seniorentelefon unter 4325028. Informationen über den Seniorenbeirat gibt es auch unter www.aachen.de (sen)